

Potsdams] *andere* [Seiten

Die Linke ◀ Monatszeitung für die Landeshauptstadt

Oktober 2018

Nr. 10 · 14. Jahrgang

JETZT: Endspurt für einen politischen Wechsel!

Kein „Weiter so“ mit der SPD und Mike Schubert sondern „TRAUTH Euch“ mit Martina Trauth

Die Zahlen des Wahlsonntags sprechen für sich: Mike Schubert (SPD) konnte 32,1 Prozent Stimmen erreichen. Die Kandidatin der LINKEN, Martina Trauth 19,1. Damit ist klar, dass es zu einer alles entscheidenden Stichwahl am 14. Oktober 2018 kommt. Vorab: Diese bereits am 23. September erreichten Wahlergebnisse bieten Anlass zur Freude und sind Motivation für den Endspurt zugleich. DENN: Ein politischer Wechsel ist möglich.

Die Ergebnisse haben auch eine klare Aussage – die PotsdamerInnen wollen den Wechsel.

Die SPD steht wie keine andere Partei für die Rathauskooperation und ihre Ergebnisse. Deren Politik hat Mike Schubert als Fraktionsvorsitzender und später als Beigeordneter maßgeblich mitgestaltet und -verantwortet. Auch die CDU, die ironischer Weise vom „Wechsel“ spricht, war und ist Teil dieses Systems.

Wer den glaubhaften Wechsel will, muss jetzt Martina Trauth wählen!

Denn SIE steht glaubwürdig für die



von den PotsdamerInnen benannten wesentlichen Themen:

- für bezahlbaren Wohnraum,
- für einen anderen Umgang mit öffentlichen Flächen
- für einen Vorrang für den zügigen Ausbau der sozialen Infrastruktur
- für den Erhalt des Terrassenrestaurants Minsk
- für qualitativen und quantitativen Ausbau des ÖPNV und
- für einen anderen Politikstil – der BürgerInnen von Anfang an einbezieht, um mit ihnen gemeinsam zu Lösungen zu kommen.

Deswegen gilt es jetzt: Am 14. Oktober 2018 wird entschieden, ob mit Mike Schubert (SPD) es ein „Weiter so“ gibt – oder den Wechsel. Ein „Weiter so“ heißt weiter „investorenfreundliche“ Politik mit Alibi-Bürgerbeteiligung, die Verkitschung der Innenstadt und den Ausverkauf des letzten städtischen Tafelsilbers. Martina Trauth steht bereit, um gemeinsam mit allen BürgerInnen den politischen Wechsel in dieser

Stadt zu vollziehen (siehe auch Seite 2 „Sofortprogramm“). Und an ihrer Seite ein bewährtes Wahlkampfteam sowie Genossinnen und Genossen der Partei DIE LINKE in allen Teilen der Landeshauptstadt.

„Ich bedanke mich bei den Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen und freue mich, in der Stichwahl zu sein. Ich werde in den kommenden drei Wochen Vollgas geben, um die PotsdamerInnen zu überzeugen, mit mir den Wechsel im Rathaus zu vollziehen“, so Martina Trauth auf der Wahlparty.

Trauth statt Thronfolger – Potsdam geht besser!

Am 14.10., dem Tag der Stichwahl, treffen die PotsdamerInnen eine klare Richtungsentscheidung. Entweder: Vernachlässigung vieler Stadtgebiete zugunsten der barocken Innenstadt, Gentrifizierung, mangelhafte Bürgerbeteiligung, Verkauf des öffentlichen Eigentums und, das will ich hier klar so benennen, das führt zu einer weiteren Arroganz der Macht.

Gemeinsam mit Martina Trauth, der LINKEN OB-Kandidatin, will ich eine Stadt, in der die verschiedenen sozialen Schichten, Altersgruppen, Lebensentwürfe und Überzeugungen solidarisch miteinander leben können.

Wir wollen die Sicherung bezahlbaren Wohnens für alle sozialen Schichten, einer attraktiven Bildungs- und Kulturlandschaft und einer bedarfsgerechten und nachhaltigen sozialen Infrastruktur.

Wir wollen, dass umfassende Beteiligung aller EinwohnerInnen an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen Grundlage des politischen Handelns wird.

Wir wollen die Stadt kulturvoll, sozial, wirtschaftlich und ökologisch in ihrer Gesamtheit entwickeln und die Lebensqualität in allen Wohngebieten und Stadtteilen sichern und qualifizieren.

Wir wollen mit unseren Nachbargemeinden und -kreisen zum gegenseitigen Vorteil kooperieren.

Die Potsdamerinnen und Potsdamer werden am 14. 10. entscheiden: Wollen sie ein Potsdam für Besserverdienende oder wollen sie ein Potsdam für alle? Wollen sie ein preußisches Potsdam oder wollen sie eine bunte und lebendige Stadt? Wollen sie die Arroganz der Macht oder wollen sie echte Bürgerbeteiligung und einen Bürgerhaushalt, der seinen Namen auch verdient? Darum traut euch und wählt am 14.10. Martina Trauth!

Sascha Krämer

BIOGRAFISCHES

Unsere Martina Trauth

Martina Trauth ist Gesundheitswissenschaftlerin, 53 Jahre alt, parteilos und lebt mit ihrem Mann in Potsdam-West in einer „Patchwork“-Familie mit einer erwachsenen Tochter und zwei erwachsenen Söhnen und mittlerweile auch einem Enkelkind.

Seit 20 Jahren arbeitet Martina Trauth in und für Potsdam. Trauth: „Meine Kandidatur ist eine konsequente biografische Fortsetzung meines Anspruches, sich nicht mit den gegebenen Verhältnissen zufrieden zu geben. Unsere Stadt braucht frische Ideen, und ein Handeln von Politik und Verwaltung auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern. Was wir brauchen, ist ein Politikwechsel hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit, bezahlbarem Wohnen, gelebter Vielfalt und Gleichberechtigung.“

In meiner langjährigen Tätigkeit als Gesundheits- und Sozialplanerin in der Stadtverwaltung Potsdam habe ich Akzente gesetzt – z.B. mit der Gründung des Netzwerks ‚Älter werden in Potsdam‘ zur besseren Versorgung älterer Menschen und dem ersten und bisher einzigen Demografiekonzept. Schon dort habe ich darauf verwiesen, dass Potsdam eine Qualifizierung seines Wachstums braucht, damit sich auch weiterhin alle Potsdamerinnen und Potsdamer in ihrer Stadt wohlfühlen können.

Vor acht Jahren wählte mich die Stadtverordnetenversammlung mit großer Stimmenmehrheit zur Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt. 2016 wurde ich mit ebenso großer Stimmenmehrheit in meiner zweiten Amtszeit bestätigt. Soziale Gerechtigkeit und gelebte Vielfalt sind und bleiben mir eine Herzensangelegenheit.

Dafür stehe ich, und deshalb kandidiere ich als Ihre Oberbürgermeisterin. Gemeinsam mit Ihrer Stimme schaffen wir den Wandel für ein zukunftsfähiges Potsdam.“

Informationen der Redaktion

Die Novemberausgabe von „Potsdams andere Seiten“ erscheint am 6. November 2018. Redaktionsschluss ist am 19. Oktober. *Die Redaktion*

WAHLZIELE

Allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen

„Jedes 5. Kind in Potsdam lebt in Armut. Ich werde die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche in allen Stadtteilen verbessern.“
Als Oberbürgermeisterin werde ich: Für jedes Kind ein hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot sichern. Ein kostenloses gesundes Frühstück und Mittagessen mit sozialpädagogischer Betreuung für alle Kinder einführen. Unverzüglich ein Portal zur Kita-Platzvergabe einrichten und die Betreuungszeiten bedarfsorientiert verlängern.

Wohnen für jeden Geldbeutel

„Für mich ist Wohnen ein Grundrecht. Ich stehe für den Erhalt städtischen Eigentums und eine aktive Bodenpolitik in Potsdam.“
Als Oberbürgermeisterin werde ich: In allen Quartieren eine feste Quote von 30 % sozialen Wohnraums mit dauerhafter Belegungsbindung sichern. Teile des städtischen Wohnungsunternehmens Pro Potsdam in die Gemeinnützigkeit überführen und damit leistbare Mieten für einkommensschwache Haushalte ermöglichen. Städtische Grundstücke grundsätzlich nicht mehr im Höchstgebotsverfahren verkaufen, sondern in Erbbaupacht konzeptorientiert vergeben.

IMPRESSUM

„Potsdams andere Seiten“

Die Linke Monatszeitung für die Landeshauptstadt.

HERAUSGEBER: Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam; **Kati Biesecke, Stefan Wollenberg,** Vorsitzende. Zeppelinstraße 7, 14471 Potsdam.

REDAKTION: Bernd Martin (V.i.S.d.P.); **H. Jo. Eggstein,** Layout; **Renate Frenz,** Redaktionssekretariat; Tel.: 0331/ 20 01 89-70; Fax: -71; email: pas.redaktion@gmx.net;

ANZEIGEN: Sekretariat.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto-Nr. 3508020699; BLZ: 160 500 00

„PaS“ erscheint monatlich für 12.000 LeserInnen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Kreisvorstandes und/oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des/der AutorIn dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.

DRUCK: Nordkurier Druck GmbH & Co. KG

Demonstration: „Stadt für Alle!“

Am Tag vor dem Wahlsonntag, am Samstag, den 22.09.2018 waren wir gemeinsam auf der Straße für „ein Potsdam für Alle.“ Rund 400 Teilnehmer versammelten sich am Startpunkt, am „freiLand“. Mit dabei auch die Kandidatin der LINKEN, Martina Trauth. In einem Demoauftritt nannten die Organisatoren ihre Motive für die Demonstration: „Hohe Mieten, die rabiate Abrisspolitik, die Privatisierung des öffentlichen Raums, der ignorante und heuchlerische Umgang mit Bürgerbeteiligung und letztlich die aktuelle Bedrohung der wenigen Frei- und Kulturräume dieser Stadt machen uns wütend!“

Das Potenzial des alten Fachhochschulgebäudes als unkommerziellen Begegnungs- und Kulturort für die Potsdamer Gesellschaft wurde zugunsten einer zukünftigen Puppenstadt mit touristischen Konsumangeboten zerstört. Als nächstes soll das alte DDR-Restaurant Minsk abgerissen werden.

Währenddessen setzen die Stadtwerke einen der wenigen Freiräume, das sozio-kulturelle ‚freiLand‘ massiv unter Druck. Die Schließung von Räumen im ‚freiLand‘ ist sehr wahrscheinlich, wenn wir nicht genug zivilgesellschaftlichen Druck aufbauen. Die KünstlerInnen des Rechenzentrums stehen vor drastischen Mieterhöhungen und werden aufgrund der Baustelle für die Garnisonkirchenkopie schon jetzt in ihrer Tätigkeit u. a. durch



das Zumauern von Fenstern eingeschränkt. Das seit Jahren bekannte Problem der Bandproberäume wird offensichtlich ausgesessen: Man wartet wohl, bis die jungen Leute aufgeben und wie andere auch wegziehen, um anderswo eine bessere Perspektive für Wohnen und Kultur zu finden.

Während kulturelle Freiräume um jeden Zentimeter in dieser Stadt kämpfen und stetig auf der Hut sein müssen, nicht in ihrer Existenz bedroht zu werden, sind reichlich Platz und Steuergeld da, wenn Garnisonkirchenfans und Mitteschön & Co ihren rückwärtsgewandten Preußenkult in Potsdam frönen.

Menschen mit kleinem Geldbeutel werden in Potsdam doppelt bestraft: Ihnen wird sowohl der öffentliche Raum genommen als auch die Miete bis zur Unerträglichkeit erhöht. Diese doppelte Verdrängung wurde von SPD, CDU, Grüne und FDP der jetzigen Oberbürgermeister-KandidatInnen professionalisiert. Nicht umsonst liegt Potsdam bundesweit an der Spitze der Städte mit der größten sozialen Spaltung zwischen Arm und Reich.

Auch wenn es der Stadtregierung nicht passt: Wir reden nicht nur von einem bunten und toleranten Potsdam – wir fordern es ein und leben es! Und wenn es sein muss, kämpfen wir um jeden Zentimeter Freiraum!“

Martina Trauth dabei

Eine solche kämpferische Stimmung lag wohl dem OB-Kandidaten Mike Schubert (SPD) nicht. Denn er gesellte sich nicht zu den Demonstranten. Ebenso der CDU-Kandidat Götz Friederich, der sich ebenfalls mit seinem Bully still und heimlich entfernte... Die Ziele der meist jugendlichen Demonstranten waren wohl nicht ihre Ziele. Das hatten die jungen Leute wohl auch im Auge als sie ans Ende ihres Aufrufs Folgendes schrieben: „Die/der zukünftige/n OberbürgermeisterIn kann sich sicher sein: Wir werden uns auf die leeren Versprechungen nicht verlassen. Wir werden es selbst in die Hand nehmen, wenn es darum geht, ein Potsdam für Alle zu schaffen!“

Von den zwei Stichwahl-Kandidaten war nur Martina Trauth bei den Demonstranten.

Martina Trauth mit Sofortprogramm

Jann Jakobs (SPD) hat in den zurück liegenden 16 Jahren Amtszeit als Oberbürgermeister den Wiederaufbau der historischen Mitte vorangetrieben, Tourismus und Arbeitsmarkt boomen. Die Infrastruktur konnte allerdings dem Wachstum der Stadt nicht standhalten: Es fehlen Kitas, Schulen und Sportplätze.

Die beherrschenden Themen im Wahlkampf waren Verkehr und Wohnen: Autofahrer klagen über lange Staus in der Stadt

durch lange Staus, der öffentliche Nahverkehr ist verbesserungswürdig, die Mieten steigen.

Die Kandidatin der LINKEN, Martina Trauth, hat nun für den Fall ihrer Wahl zur Oberbürgermeisterin bei der Stichwahl folgende fünf Punkte als ihr Sofortprogramm festgelegt:

■ Zu viel gezahlte KiTa-Beiträge unverzüglich zurück zahlen!

- Mietenanstieg stoppen – gemeinsam mit der Pro Potsdam!
- ÖPNV für SchülerInnen, Azubis, Erwerbslose und RentnerInnen kostenlos!
- „Minsk“ in öffentlicher Hand erhalten!
- Fachbereich nachhaltige Mobilität, Stadtentwicklung und Wirtschaft bilden!

Fünf Gründe, am 14. Oktober 2018 Martina Trauth die Stimme zu geben!

Hier treffen Sie unsere Kandidatin Martina Trauth

Wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten sind es noch rund anderthalb Wochen bis zum alles entscheidenden Stichwahl-Sonntag.

In der bis dahin verbleibenden Zeit ist auch unsere Kandidatin in der ganzen Stadt unterwegs, um für ihr Programm zu werben.

Bei Redaktionsschluss lagen uns be-

reits zahlreiche Termine vor, bei denen Martina Trauth an Infoständen präsent sein wird (www.dielinke-potsdam.de).

Am 8. Oktober treffen die beiden Kandidaten Schubert und Trauth im Thalia-Kino aufeinander. „Babelsberger stellen Fragen“ läuft ab 18.00 Uhr.

Am 9. Oktober veranstaltete die „PNN“ einen Kandidaten-Talk. Am 10. Oktober

wird Martina Trauth von Radio Potsdam interviewt. Am 11. Ist bei Potsdam-TV ein OB-Talk zu sehn.

Und schließlich kommt am 11. Oktober der Parteivorsitzende der LINKEN, Bernd Riexinger, in unsere Stadt und bestreitet gemeinsam mit Martina Trauth zur Thematik „Gute Arbeit in Gesundheit und Pflege“ eine Veranstaltung.

Wir wählen am 14. Oktober 2018

Martina Trauth

**Georg Hanff,
Student, Politik & Wirtschaft:**

Für mich sind zwei Aspekte aus den Wahlzielen von Martina Trauth sehr wichtig. Das ist erstens das Problem mehr bezahlbarer Wohnraum. „Woh-



nen ist ein Grundrecht“, erklärt Martina Trauth. Schon dafür ist sie meine Oberbürgermeisterin. Weiter stimme ich ihr zu, wenn sie einschätzt, dass in Potsdam „mehr Mobilität und weniger Verkehr“ einziehen muss. Dafür gebe ich Martina Trauth auch am 14. Oktober meine Stimme.

**Ursula Thieme, Rentnerin,
Potsdam-Waldstadt II:**

Armut und Pflegenotstand bedrohen auch viele alte und behinderte Menschen in Potsdam. Es gilt eine bessere Teilhabe und Vorsorge zu sichern. Und



dafür steht Martina Trauth. Sie wird dafür sorgen, dass Menschen in ihrer angestammten Umgebung mit geeigneten Unterstützungsangeboten selbstbestimmt und würdevoll alt werden können. Wer also das Original und vor allem einen Wechsel in unserer Stadt will, der/die muss Martina Trauth wählen.

**Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg,
MdL und Fraktionsvorsitzen-
der DIE LINKE in der Potsda-
mer SVV:**

Martina Trauth hat große Erfahrungen in der Verwaltungsarbeit. Als Gleich-



stellungsbeauftragte der Stadt hat sie unter Beweis gestellt, dass ihr insbesondere soziale Probleme sehr am Herzen liegen. Ich bin mir sicher, dass sie sich mit Nachdruck dafür einsetzt, die guten Bedingungen in Potsdam im Sinne eines notwendigen sozialen Ausgleichs für alle Einwohnerinnen und Einwohner zugänglich zu machen.

Lasst uns gemeinsam das Rathaus erobern!

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,**

der Wahlsonntag bescherte uns gegen 20.30 Uhr mit dem vorläufigen Endergebnis einen großen Grund zur Freude: Nach einem spannenden und anstrengenden Wahlkampf konnten die Gäste der Wahlparty im Mercure gemeinsam mit unserer Kandidatin Martina Trauth feststellen: Die Arbeit der letzten Wochen und Monate hat sich ausgezahlt, wir sind wieder in der Stichwahl!

Angesichts der im Vergleich zu den Wahlen vor acht Jahren stark veränderten gesamtgesellschaftlichen Situation ist unser Einzug in die Stichwahl keine Selbstverständlichkeit. Mit 19,1% und 14.161 Stimmen haben wir ein solides Ergebnis erzielen können.

In Potsdam hat sich eine größere konservative Wählerschaft etabliert, die der CDU auch dank des massiven Materialeinsatzes ein Ergebnis von 17,4 % sicherte. Damit lagen die Konservativen nur knapp hinter uns. Umso erfreulicher ist es, dass wir den Einzug der CDU in die Stichwahl verhindert haben!

Die AfD ist erstmals zu einer Ober-

bürgermeisterInnenwahl angetreten. Gerade in unseren ehemaligen Hochburgen haben die Rechten bei einer insgesamt niedrigen Wahlbeteiligung hohe Gewinne einfahren können. Hier müssen wir verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen, um an einstige Erfolge anknüpfen zu können! Hinzu kommt ein erheblicher Teil von NichtwählerInnen, die wir bisher nicht von einem Wechsel im Rathaus und den Möglichkeiten bürgerschaftlicher Mitwirkung überzeugen konnten.

Andererseits hat Potsdam weiterhin eine starke, laute und bunte und im weitesten Sinne „linke“ Szene. In der Summe haben DIE LINKE, die Andere und die Grünen 39,4% geholt. Das macht Mut für die Stichwahl und zeigt auf, dass der Wechsel an der Rathausspitze tatsächlich gelingen kann. Denn in der Vorrunde waren sich alle Parteien einig, dass die Zeit für ein Ende der Herrschaft der alten, sozialdemokratischen Männer gekommen ist!

In der Stichwahl gibt es nun nur eine Alternative und die heißt Martina Trauth.

Jetzt geht es darum, die Kräfte der Stadtgesellschaft zu einen, die für den Wechsel bereit sind und gemeinsam

für das Ziel einer sozialen Stadt von Allen für Alle einzutreten.

Jetzt kommt es auf uns an! Ein Wechsel an der Rathausspitze ist möglich!

Martina hat bisher in über 30 Podiumsdiskussionen, an unzähligen Infoständen und auf Veranstaltungen gemeinsam mit Euch gekämpft, argumentiert und letztlich auch viele WählerInnen überzeugen können. Für die geleistete Unterstützung aller GenossInnen, Basisorganisationen und Ortsverbände möchten wir uns daher ganz herzlich bedanken.

Um in der Stichwahl viele BürgerInnen von Martina zu überzeugen und zum erneuten Wählen zu animieren, müssen wir nochmal alle verfügbare Kraft aufwenden. Wir möchten an möglichst vielen Infoständen Werbung für unsere Kandidatin und den Wechsel an der Rathausspitze machen. Bringt euch ein! Macht Terminvorschläge für Infostände in eurem Ortsverband. Gerne auch mit kreativen Ideen, Spontanaktionen oder Veranstaltungen!

Liebe Genossinnen und Genossen: Lasst uns zusammen das Rathaus erobern!

**Kati Biesecke - Stefan Wollenberg -
Marlen Block - Roland Gehrman**

Mehr Mobilität, weniger Verkehr

Die Verkehrspolitik in Potsdam läuft den Anforderungen unserer wachsenden Stadt nur noch hinterher. Ich werde mich für einen Umweltverbund und für eine intelligentere Verknüpfung von Auto, Fahrrad und öffentlichem Verkehr stark machen. Als Oberbürgermeisterin werde ich: Ein strategisches Mobilitätskonzept für Potsdam unter Einbeziehung der Umlandgemeinden erarbeiten und umsetzen. Den Einstieg in einen fahrscheinlosen öffentlichen Nahverkehr vorbereiten. Das regional Radwegenetz mit Umstiegsmöglichkeiten auf den öffentlichen Nahverkehr ausbauen.

Stadt und Natur in Einklang bringen

„Ungesteuertes Wachstum und profitorientierte Veräußerungen von Flächen gefährden zunehmend das Gleichgewicht von Natur und Stadt.“

Als Oberbürgermeisterin werde ich: Mich für eine nachhaltige Stadtentwicklung engagieren, um Parks, Kleingärten und Biotope zu erhalten.

Dafür sorgen, dass Wohnungen, soziale Infrastruktur und Verkehrsflächen nur unter der Voraussetzung gebaut werden, dass Natur- und Kulturlandschaft bewahrt wird.

Dazu eine ganzheitliche und strategische Planung innerhalb der Verwaltung und der städtischen Unternehmen mit den Bürger/innen einrichten.

Innovationen fördern und Arbeitsplätze sichern

„Die Digitalisierung verändert auch unsere Stadt. Ich werde durch Vernetzung und Austausch Potsdams großes Potenzial an klugen Köpfen sichern und damit soziales Wachstum fördern.“

Als Oberbürgermeisterin werde ich: Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft vernetzen und neue Formen der Zusammenarbeit fördern.

Dafür sorgen, dass Gewerbeflächen ausreichend zur Verfügung stehen.

Gutes Leben bis ins hohe Alter

„Armut und Pflegenotstand bedrohen viele alte und behinderte Menschen in Potsdam. Ich werde Angebote schaffen und vernetzen, die bessere Teilhabe und Versorgung sichern.“

Als Oberbürgermeisterin werde ich: Den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und den Ausbau von Wegen barrierefrei gestalten., dafür sorgen, dass Menschen in ihrer angestammten Umgebung mit geeigneten Unterstützungsangeboten selbstbestimmt und würdevoll alt werden können.

Die öffentlichen Angebote für Kultur, Sport, Ehrenamt und Mobilität an den Bedürfnissen der älteren Generation stärker ausrichten.

105 Jahre und ein „Geburtstagswunsch“

Herzliche Gratulation für Charlotte Lux, die älteste Potsdamer LINKE, zum 105. Geburtstag

„Das ist ja schön. So lerne ich gleich meine neue Oberbürgermeisterin kennen“, so begrüßt Charlotte Lux in ihrem Haus in der Waldstadt I zehn Tage vor dem Wahlsonntag Anita Tack (MdL) und Martina Trauth. Anlass die Genossin Lux zu besuchen ist ihr 105. Geburtstag. Ja, ganze 105 Jahre hat die immer noch rüstige Frau gemeistert. Ein Jahr vor dem 1. Weltkrieg – am 13. September 1913 - geboren wuchs sie als Pflegekind in einer Arbeiterfamilie in Berlin auf. Sie hatte trotz Armut in dieser Familie ein umsorgtes Kinderdasein und absolvierte die Schule mit sehr guten Noten. Ebenso eine private Handelsschule. Mit solchen Ergebnissen bekam sie Arbeit bei einer amerikanischen Firma und später bei Telefunken.

Charlotte Lux erzählt: „In dieser Zeit (Anfang der 30-er Jahre, d. Red.) lernte ich meinen späteren Mann, einen gebürtigen Hamburger, kennen. Er war Thälmann-Anhänger, also Kommunist. Durch ihn wurde ich an die Politik herangeführt und erkannte, dass es unter den Kommunisten nicht nur Krawallmacher gab, wie man es damals der Partei nachsagte, sondern viele vernünftige Leute.“ 1942 wurde geheiratet



Anita Tack (MdL) und Martina Trauth gehörten am 13. September zu den ersten GratulantInnen von Charlotte Lux.

Fotos: B. Martin/LHP

und Charlotte zog zu ihrem Mann nach Grunewald. Von ihrer Wohnung aus musste sie miterleben, wie auf dem Güterbahnhof die Juden in Richtung KZ „umgeladen“ wurden. Noch heute sieht sie die Bilder vor sich. 1945 trat sie in die Kommunistischen Partei ein. Und Charlotte Lux blieb bis heute ihrer linken Gesinnung treu.

Und oft war sie an der Gedenkstätte, die am Bahnhof Grunewald errichtet wurde. So auch am 13. September 2018 nachmittags. Doch am Vormittag hieß es eben erstmal die Glückwünsche entgegen zu nehmen (siehe oben). Dass die betagte Frau noch immer geistig auf der Höhe der Zeit ist, kam bei der Geburtstagsgratulationscour sehr stark zum Ausdruck. Ganz genau kannte sie z. B. die Trendmeldungen zur OB-Wahl aus der Presse. Zu Martina Trauth meinte sie: „ Die paar Prozente

zu diesem Schubert holen wir noch auf!“ Und als für die Presse sich der Beigeordnete Schubert und Martina Trauth mit dem Geburtstagskind fotografieren ließen war ein Satz der 105-jährigen an den SPD-Kandidaten umwerfend: „Die paar Stimmen, die du jetzt mehr hast, kannst du gern noch verlieren!“ Ein Geburtstagsgruß, den es am 14. Oktober 2018 zu realisieren gilt, meinen wir.



tips & termine

Dienstag, 09. Oktober

18.00, Lothar-Bisky-Haus, Alleestraße 3, 14469 Potsdam: New World Order, Chemtrails und Holocaustleugnung – Wie antisemitische Verschwörungsmymen die Welt verklären. Vortrag und Diskussion mit Jan Rathje (Ama-deu-Antonio-Stiftung)

Dienstag, 16. Oktober

18.00 Uhr, Potsdam, Dortustr. 53, Geschäftsstelle der RLS Brandenburg e.V. (Atrium): Vortrag und Diskussion Scheitert die EU? mit Dr. Erhard Crome (Politikwissenschaftler; Berlin)

Mittwoch, 17. Oktober

19.00 Uhr, Potsdam, Friedrich-Engels-Str. 22, freiLand, Café Haus Zwei: Vortrag und Diskussion in der Reihe REDE MIT! Verein freier Menschen? Idee und Realität kommunistischer Ökonomie mit Dr. Hannes Gießler Furlan (Historiker, Philosoph; Köln) in Kooperation mit freiLand

Dienstag, 30. Oktober

19.00 Uhr, Potsdam, Friedrich-Engels-Str. 22, freiLand, Café Haus Zwei: Vortrag und Diskussion Karl Marx und die Geburt der modernen Gesellschaft mit Prof. Dr. Michael Heinrich (Politikwissenschaftler; Berlin)

Aktion Plüschtiere für Gambia

Nach unserem Aufruf „Plüschtiere für Gambia“ sowohl in „Potsdams anderen Seiten“ als auch in den Newslettern des Landesverbandes haben viele Kinder und Eltern fleißig Plüschtiere gesammelt. Die Resonanz war überwältigend! Dafür bedanke ich mich im Namen des Vereins „Pro Kids Gambia“ e.V. von ganzem Herzen.

Besonderer Dank gilt der Familie Giel aus Schwedt, der Kita „Petzi's Kinderland“ in Jüterbog und der Kita „Ameisenburg“ in Kleinmachnow sowie den vielen Potsdamer Genossinnen und Genossen.

Im Oktober werden wir Fotos von der Übergabe der Plüschtiere an die Kinder veröffentlichen und auf Wunsch auch zusenden.

Marianne Kypke

KALENDERBLÄTTER OKTOBER

1903

„Babelsberg 03“ geboren

Im Restaurant von Hans Kegel (heute Rudolf-Breit-scheid-Straße) gründen am 1. Oktober sieben junge Burschen den „Sport Club Jugendkraft 1903“. Es ist die Geburtsstunde des SV Babelsberg 03.

1948

Helmhöltzer mit Patenbetrieb

Die Helmholtzschule veranstaltet am 29. Oktober im VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ Babelsberg einen kulturellen Abend. Es ist die erste Potsdamer Schule, die einen Patenbetrieb hat.

1963

„Möhrenpur“ im Angebot

Im VEB (K) Feinkost und Konserve beginnt am 30. Oktober die Produktion der Babynahrung „Möhrenpur“ drei Tage vor dem Plantermin. Es ist das „...erste Produkt der neuen Reihe hochwertiger sterilisierter Kleinst- und Kleinkindernahrung auf Obst- und Gemüsebasis...“ Besonderen Anteil daran haben der Betriebschlosser Ernst Bergmann, der Rohrleger Hubert Gutsche und der Neuerer Emil Raudensky. Am 28. 01. 1964 kann die MV mitteilen, dass seit dem 10. 01. 1964 „Möhrenpur“ in allen einschlägigen Geschäften Berlins und in den Bezirken Karl-Marx-Stadt sowie Potsdam zu haben ist.

1968

Planetarium im Neuen Garten

Im Polytechnischen Neuererzentrum im Neuen Garten wird am 26. Oktober das Planetarium in Anwesenheit der Oberbürgermeisterin Brunhilde Hanke seiner Bestimmung übergeben. Potsdam ist die 19. Stadt der DDR, die ein eigenes Planetarium besitzt. In ihm finden 75 Personen Platz.

1978

Humboldtbrücke am Start

Die erste Fahrspur des zweiten Havelübergangs, der späteren Humboldtbrücke, wird am 6. Oktober dem Verkehr übergeben.

2003

ORION wird abgerissen

Die Abrissarbeiten an der ehemaligen Wohngebiets-gaststätte „Orion“ im Wohngebiet Am Stern beginnen am 25. Oktober. Am 31. 12. 1980 war sie mit einem Silberball eröffnet worden.